

Materialien zur Unterrichtspraxis

Herausgegeben von Dr. Birgitta Reddig-Korn



Faschistoides Denken und Handeln ist immer noch und überall vorhanden. Ein Lehrer beweist es seinen Schülern in einem aufsehenerregenden Experiment.

Morton Rhue
Die Welle
ISBN 978-3-473-58008-8

Thematik:

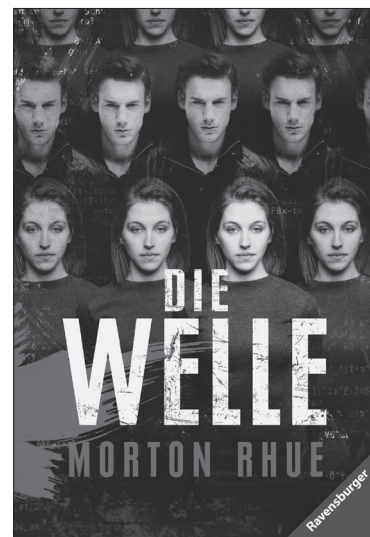
Verführung zum Faschismus, Nonkonformismus

Methodik: Problem- und produktionsorientierte Aufgabenstellungen, einsetzbar in offenen Unterrichtsformen

Erarbeitet von Ina Berger, M. A.
7. – 10. Klasse

Ravensburger

Materialien zur Unterrichtspraxis



Morton Rhue
Die Welle

Inhalt

Ben Ross, Geschichtslehrer an der Gordon High School, zeigt im Unterricht einen Film über ein deutsches Konzentrationslager. Um auf die Fragen der Schüler hin die kritiklose Unterordnung der Menschen unter die NS-Diktatur verständlich zu machen und aufzuzeigen, wie faschistische Mechanismen funktionieren, startet Ross sein Experiment.

Mit Hilfe von drei eingängigen Parolen führt er ein neues Ordnungs- und Wertesystem ein. Mit „Macht durch Disziplin“, „Macht durch Gemeinschaft“ und „Macht durch Handeln“ schafft er ein Gruppengefühl von Geborgenheit, Gleichheit und dem Anspruch, Teil einer besonderen, elitären Bewegung zu sein. Symbol ist die „Welle“. Sie bedeutet „Bewegung“, „Richtung“ und „Wucht“. Ein spezieller Gruß wird eingeführt, es gibt Mitgliedskarten, einige Schüler werden zu Helfern ernannt, die jede Regelverletzung melden sollen.

Die Schüler machen begeistert mit und treiben den Lehrer, der dieses Experiment eigentlich nach der ersten Stunde beenden wollte, tiefer in seine Rolle als Führer der Bewegung hinein. Es entsteht Gemeinschaft, keiner fühlt sich mehr gegenüber den „Stars“ der Klasse zurückgesetzt, Außenseiter werden integriert und die Football-Mannschaft gewinnt neues Selbstvertrauen. Die „Welle“ erfasst die ganze Schule.

Durch kritische Fragen ihrer Eltern bestärkt äußert allein Laurie, Klassenbeste und Chefredakteurin der Schülerzeitung, frühzeitig Bedenken. Ihre beste Freundin Amy und ihr Freund David ziehen sich daraufhin von ihr zurück. Ihr wird vorgeworfen, sie ertrage die neue Situation nur nicht, weil sie keine herausragende Rolle mehr spiele.

Neue, bedrohliche Vorkommnisse bestärken Laurie in ihrer Haltung. Ein Schüler beklagt in einem anonymen Brief, der Eintritt in die Bewegung werde durch Druck und Drohungen erzwungen. Es gibt Prügeleien zwischen Gegnern und Befürwortern, ein jüdischer Junge wird zusammengeschlagen. In einem Leitartikel verurteilt Laurie die „Welle“ und ruft zum Widerstand auf. Die Mitglieder sind empört, David wird aufgefordert, Laurie zur Vernunft zu bringen. Er kann sie jedoch in einem Gespräch nicht überzeugen und stößt sie aus Wut zu Boden.

So beginnt die Wende. Ernüchtert und entsetzt, dass er sich zu einer solchen Tat gegenüber dem Menschen, den er doch eigentlich immer noch liebt, hat hinreißen lassen, sieht David ein, welche verhängnisvolle Macht die „Welle“ auf die Schüler ausübt. Gemeinsam bitten er und Laurie Ben Ross, das Experiment abubrechen. Auch aufgrund eigener

Bedenken sowie auf Druck von Eltern und der Schulleitung beendet Ross die „Welle“. Aber die Schüler sollen selbst erkennen, dass sie den Verlockungen faschistischer Parolen erlegen sind. Er ruft deshalb zu einer Versammlung auf, die mit ihren Spruchbändern, Fahnen, Ausweiskontrollen und Wächtern stark faschistische Prägung zeigt. Angeblich soll ein neuer, nationaler Führer der „Welle“ zu den Schülern sprechen. Stattdessen erscheint auf der Leinwand Adolf Hitler. Den betroffenen Schülern erklärt Ross, der Erfolg der „Welle“ habe bewiesen, dass Faschismus überall und immer Menschen verführen könne.

Problematik

Das Jugendbuch „Die Welle“ von Morton Rhue thematisiert auf anschauliche und nachvollziehbare Weise die Verführbarkeit zum Faschismus und damit auch seine Gefahren.

Die Problemstellung der Geschichte wird in Kapitel zwei aufgezeigt, in welchem beschrieben wird, wie die Schüler einer High-School-Klasse mit Unverständnis auf einen Film über die Zustände in einem Konzentrationslager während der Zeit des Nationalsozialismus reagieren, weil sie nicht nachvollziehen können, wie so etwas Grausames passieren konnte, wie die deutsche Bevölkerung derartige Verbrechen zulassen konnte.

Die Erklärungsversuche von Geschichtslehrer Ben Ross, die meisten Deutschen hätten (angeblich?) nichts davon gewusst und manche hätten auch einfach Angst vor dem Polizeiapparat der Nationalsozialisten gehabt, befriedigen die Schüler nicht.

So entschließt sich Ben Ross dazu, durch seine Bewegung „Die Welle“ zu zeigen, wie individuelle Überzeugungen und Einstellungen durch Gruppendynamik und Gruppendruck einfach verdrängt werden können und Menschen auf eine Weise zu handeln beginnen, die sie zuvor nicht für möglich gehalten hätten. Es wird deutlich, wie die verschiedensten Charaktere durch Gruppenzwang, eigene Unsicherheit und das Verlangen dazugehören der „Welle“ nicht widerstehen können, wie sogar Lehrer Ross der Verlockung der Macht als Führer der „Welle“ nur schwer entkommt.

In der Figur Laurie wird aber auch gezeigt, wie gefährlich der Widerstand gegen eine solche faschistische Bewegung sein kann.

Insgesamt gesehen behandelt das Buch „Die Welle“ weniger die Frage, warum Faschismus so verführerisch ist, sondern vielmehr das Problem, dass auch aufgeklärte Menschen, die durch Geschehnisse in der Vergangenheit eigentlich vor den Gefahren des Faschismus gewarnt sein sollten, dieser Versuchung trotz allem blind und ohne zu zweifeln erliegen. WW Ein auktorialer Erzähler berichtet von diesen Geschehnissen und fordert zur Reflexion darüber auf, wie leicht ein solches Experiment entgleiten kann, wie widerstandslos viele einer Bewegung folgen, die so offensichtlich faschistische Züge aufweist wie „Die Welle“.

Zugang

Vom Verlag wird das Buch für Jugendliche ab 13 Jahren empfohlen. Dieses Alter ist für Leser richtig angesetzt, die aufgrund von Gesprächen im Elternhaus oder eigener Lektüre Vorkenntnisse über die Zeit des Nationalsozialismus haben. Als Klassenlektüre sollte „Die Welle“ später eingesetzt werden. Für das Verständnis der Problematik und zur Reflexion eigener Verhaltensweisen ist es notwendig, dass die Schüler genauere Kenntnisse über das Aufkommen des Nationalsozialismus in Deutschland besitzen. Deshalb sollte das Buch in der Schule erst behandelt werden, wenn diese Zeit im Geschichtsunterricht durchgenommen wurde. Nach den Lehrplänen der verschiedenen Bundesländer und der unterschiedlichen Schularten wird dies frühestens am Ende der achten Klasse, eher in Klasse neun oder zehn der Fall sein.

„Die Welle“ ist dank der unkomplizierten Erzählstruktur leicht lesbar. Ein Er-Erzähler berichtet in einfacher Sprache über die Ereignisse im chronologischen Ablauf. Die Darstellung lustiger Einzelheiten aus dem Schulalltag sowie der Schülerjargon in den Dialogen sind erheiternd und unterhaltend. Spannung wird vor allem durch die Identifikation mit Laurie erreicht, die als Einzige frühzeitig gegen die „Welle“ arbeitet.

Da die Leser den Schulalltag an der Gordon

High School leicht auf ihre eigene Klassensituation übertragen können, fühlen sie sich betroffen und verunsichert und werden zur Stellungnahme herausgefordert.

Verknüpfungen

Es empfiehlt sich eine enge Zusammenarbeit oder zumindest eine Absprache mit dem Geschichtslehrer. Vor allem der ersten Stunde, in welcher „Die Welle“ eingeführt wird, sollte eine zur Problematik des Buches passende Geschichtsstunde vorausgegangen sein. Darüber hinaus könnte in Geschichte parallel ein Schwerpunkt auf das Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ oder „Alltag im Dritten Reich“ mit Einbeziehung lokaler Beispiele gesetzt werden. Auch die Verbindung zur heutigen Zeit sollte hergestellt werden, damit deutlich wird, dass die Problematik der „Welle“ immer noch aktuell ist. Hierfür bietet sich im Gemeinschaftskundeunterricht die Frage nach extremistischen Gruppen, vor allem Jugendgruppen, an. Im Englischunterricht ist die Frage nach den Unterschieden zwischen den Schulformen in den USA und Deutschland gut zu thematisieren. Die Bedeutung der Sportstars an Highschools, die von Cheerleader-Gruppen begleitet und gefeiert werden, ist dabei zu problematisieren. Ein Ausblick auf die Entwicklung von Gewalt in den Schulen bis hin zu den Schülermassakern in Littleton (1998) und in Erfurt (2002) bietet sich an, zum Beispiel mit dem Buch von Morton Rhue „Ich knall euch ab!“, Ravensburger Buchverlag 2001. Auch zu diesem Buch sind neu erarbeitete Unterrichtsmaterialien erschienen.

Aufbau der Unterrichtsmaterialien

Die Unterrichtsvorschläge sind in Themen gegliedert und handlungsorientiert angelegt. Im vorderen Teil finden sich die Kommentare und Hinweise zu diesen Themen mit den Angaben zu den bereitgestellten Materialien und Arbeitsblättern. Für Aufgaben, die nur einfacher Arbeitsanweisungen oder kurzer Tafelanschriften

bedürfen, wurden keine vorgedruckten Arbeitsblätter angefertigt. Sie können in der Klasse üblichen Form in Hefte oder Ordner eingetragen werden. Differenzierende Aufgaben sind extra ausgewiesen, sie ermöglichen andere Arbeitsformen oder beschäftigen schnelle Schüler/-innen mit weitergehenden Fragestellungen. Die nummerierten Arbeitsblätter und Materialien zu den einzelnen Themen sind im anschließenden hinteren Teil abgedruckt.

AB 1 (Thema 1) ist vor der Lektüre angesetzt. Von AB 2 an folgen Themen und Arbeitsblätter den Kapiteln des Buches. Dieses kann also in Teilen im Unterricht oder zu Hause gelesen werden. Von AB 10 an (Abschluss Thema 3) sollte das ganze Buch gelesen sein.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung: Textbezogener, handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit dem Buch

Thema 1: Vorkenntnisse über Faschismus und Nationalsozialismus / Einführung in das Buch

Arbeitsblatt 1:

Fragebogen siehe Seite 8
(vor der Lektüre des Buches)

Arbeitsblatt 2:

Fragen zum Film siehe Seite 9
(zu Kapitel 1–2)

Es gibt viele Erklärungsversuche, warum der Faschismus in Deutschland in der Zeit des Nationalsozialismus so viel Zustimmung (bzw. kaum Ablehnung) finden konnte. Dennoch bleibt die Frage, warum niemand erfolgreich Widerstand gegen das NS-Regime geleistet hat, warum nahezu alle Deutschen dem „Führer“ bedingungslos gefolgt sind.

Auch die Schüler der Geschichtsklasse von Ben Ross in der Gordon High School stellen ihrem Lehrer diese Fragen und auch er vermag es nicht, zufriedenstellende Antworten darauf zu finden.

Für die einführende Stunde müssen die Schüler noch nicht begonnen haben, das Buch zu lesen. *AB 1* dient dazu, herauszufinden, welche Kenntnisse die Schüler über den Nationalsozialismus haben und welche Bedeutung sie diesen Kenntnissen für die Gegenwart einräumen. Die Auswertung geschieht in Form einer Tabelle. Auch Eltern oder andere Personen (zum Beispiel Passanten in einem Straßeninterview) können einbezogen werden.

„Die Welle“ beginnt mit der Vorführung eines Films über die Konzentrationslager der Nationalsozialisten. Ein ähnlicher Film muss gezeigt werden, wenn *AB 2* bearbeitet werden soll. Das Fach Geschichte und der Geschichtslehrer sind sinnvollerweise hier einzubinden. Die Arbeitsaufgaben 2 und 3 können erst nach der Lektüre der ersten zwei Kapitel gelöst werden.

Hausaufgabe

Jeder Schüler sucht sich bis zur nächsten Stunde eine der Hauptfiguren aus und verfasst während der Lektüre des Buches eine Art Tagebuch der jeweiligen Person. Dieses Tagebuch dient als Grundlage für die Personencharakterisierungen im Themenbereich 4 „Die Hauptfiguren und ihre Haltung zur Welle“ (*AB 11–14*).

Folgende Charaktere sollten dabei beachtet werden:

Laurie Sanders
Robert Billings
David Collins
Ben Ross

Amy Smith
Brian Ammon
Brad



Differenzierende Arbeiten

- ✓ Mindmap zum Begriff „Welle“ erstellen lassen und herausarbeiten, welche Merkmale und Wirkungen eine Welle hat.
- ✓ Mindmap zum Begriff Faschismus erstellen lassen.
- ✓ Thematisierung des amerikanischen Schulalltags, Vergleich mit dem deutschen Schulalltag. Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch: z.B. Berichte von Austauschschülern.
- ✓ Brief von Ben Ross an Robert Billings Eltern verfassen, in welchem der Lehrer seine Sorgen über Roberts Verhalten im Unterricht ausdrückt.

Thema 2: Der Beginn des Schulexperiments

Arbeitsblatt 3: Lernen aus der Geschichte?

siehe Seite 10
(Kapitel 3)

Arbeitsblatt 4: Spielszene – Die Unterrichtsstunde

siehe Seite 11
(Kapitel 5)

Arbeitsblatt 5: Der nächste Tag – Herstellung einer Wandzeitung

siehe Seite 13
(Texteingriff nach Kapitel 5)

Dieser Themenbereich orientiert sich enger am Buch und hat die Funktion, aufzuzeigen, wie und warum die Bewegung „Die Welle“ überhaupt ausgelöst wurde. Grundlage für dieses Thema sind die Kapitel 3 bis 6.

AB 3 stellt die Verbindung zum ersten Themenbereich und zur Situation heute her. Den Schülern soll bewusst werden, wie aktuell die in der „Welle“ beschriebene Problematik heute noch ist. Als vorbereitende Hausaufgaben sollten entsprechende Zeitungsartikel gesucht werden.

AB 4 ist zeitaufwändig und muss vorbereitet werden, z.B. indem die wörtliche Rede in der in Kapitel 5 beschriebenen Schulstunde unterstrichen wird. Da nicht alle Stücke vorgespielt werden können, kann diese Arbeit auch nur einer leistungsfähigen Gruppe gestellt wer-

den. Alternativ kann das auf dem Lösungsblatt beschriebene Theaterstück von Schülern freiwillig geprobt und vorgespielt werden.

Eine szenische Darstellung der Schulstunde in Kapitel 6 ist ebenso möglich.

Für die Arbeit mit AB 5 sollte das Buch möglichst nur bis zum Ende von Kapitel 5 gelesen sein. Der Eingriff in den Text mit einer eigenen Version des Fortlaufs der „Welle“ ist aber auch im Rückblick als Veränderung möglich.

Differenzierende Arbeiten

- ✓ Ausfüllen der Leerstelle, in welcher David der Footballmannschaft von der „Welle“ erzählt.
- ✓ Diskussion über die Aussage von Christy Ross: „Ben, ich glaube, du hast da ein Monster erschaffen“.
- ✓ Telefongespräch zweier eher unbeteiligter Schüler der Klasse über die Schulstunden entwerfen lassen.
- ✓ Brief von Roberts Eltern an Ben Ross verfassen, die ihm berichten, wie begeistert Robert seit neuestem von seinem Unterricht ist.

Thema 3: Das Anschwellen der Welle und ihr plötzlicher Zusammenbruch

Arbeitsblatt 6:
Zeitungsartikel siehe Seite 14
(Kapitel 9)

Arbeitsblatt 7:
Flugblätter siehe Seite 15
(Kapitel 11)

Arbeitsblatt 8:
Schülerzeitung siehe Seite 16
(Kapitel 13)

Arbeitsblatt 9:
Alltag in der NS-Zeit siehe Seite 17
Arbeitsblatt 10:
David und Laurie siehe Seite 18

In diesem Kapitel soll der Verlauf des Schul-experiments behandelt werden. Es wird betrachtet, wie sich die „Welle“ langsam in

der ganzen Schule ausbreitet, es werden aber auch Gegenströmungen aufgezeigt. Grundlage für diesen Themenbereich bilden die Kapitel 7 bis 17; die Schüler sollten das Buch nun vollständig gelesen haben.

AB 6 greift Ben Ross' Traum von einem Zeitungsartikel auf, der aus einer positiven (oder auch negativen) Sicht auf die ersten Auswirkungen der „Welle“ geschrieben sein kann. AB 7 verlangt von den Schülern, sich intensiv mit der Faszination, die von der „Welle“ ausgeht, auseinanderzusetzen. Sie müssen die Vorzüge der „Welle“ herausarbeiten, um ein ansprechendes Flugblatt gestalten zu können. Der Lösungsvorschlag kann zur Diskussion mit eingebracht werden.

AB 8 liefert eine Art Gegenstück zu AB 7, da nun nicht die Herausarbeitung der Vorteile, sondern die kritische Auseinandersetzung mit der Bewegung „Die Welle“ verlangt wird. Ideal wäre es, wenn zusätzlich zu der Titelblattgestaltung auch der Leitartikel von Laurie und die sonstigen, als Schlagzeilen auf dem Lösungsblatt zu AB 8 dargestellten Artikel von den Schülern arbeitsteilig ausgearbeitet werden könnten. Auf diese Weise würde im Unterricht eine komplette, wie im Kapitel 13 beschriebene, Sonderausgabe der Schülerzeitung „Ente“ erstellt werden.

AB 9 stellt einen direkten Vergleich zweier faschistischer Bewegungen dar und weist damit noch einmal deutlich auf die Ähnlichkeiten der „Welle“ mit dem Alltag im 3. Reich hin. Die Stichworte auf dem Lösungsblatt können vom Lehrer auch als Tafelanschrieb verwendet werden und zur Ergebnissicherung führen.

Laurie ist die Person des Buches, mit der sich die Schüler am ehesten identifizieren. Sie und ihre Beziehung zu David sind eng mit der Entwicklung der Welle verknüpft.

AB 10 geht auf die Veränderungen in der Freundschaft zwischen Laurie und David ein. Dieser Verlauf charakterisiert den Fortgang der „Welle“ anschaulich und zeigt, wie aus einem harmlosen Experiment bitterer Ernst wird.

Differenzierende Arbeiten

- ✓ Ein Telefongespräch zwischen Mrs. Sanders und Christy über die „Welle“ verfassen lassen.
- ✓ Szenische Darstellung des Gespräches der

„Welle“-Mitglieder in der Cafeteria (Kap. 8)

✓ Diskussion von Carls Aussage: „Das sieht ja fast so aus, als wäre ich in Anne Franks Dachkammer geraten“ (Kap. 12). Informationen über Anne Frank sammeln und vorstellen (auch im Internet).

✓ Alternativen Schluss schreiben lassen, in dem die Mitglieder der „Welle“ den plötzlichen Abbruch des Experiments nicht so einfach akzeptieren.

Thema 4:

Die Hauptfiguren und ihre Haltung zur „Welle“ – Anhänger, Mitläufer, Kritiker

Arbeitsblatt 11:

Steckbriefe siehe Seite 20

Arbeitsblatt 12:

Robert Billings siehe Seite 21

Arbeitsblatt 13:

Anhänger, Mitläufer, Kritiker:

Typischer Aufbau einer faschistischen Bewegung siehe Seite 22

Arbeitsblatt 14:

Persönlicher Fragebogen siehe Seite 23

In diesem Themenbereich sollen die verschiedenen Charaktere, ihre Haltung zur „Welle“ und ihre Beziehungen untereinander betrachtet werden. Es wird überprüft, ob bestimmten Personen bestimmte Verhaltensmuster zuzuordnen sind.

Es ist zu empfehlen, den Schülern das *AB 11* als Hausaufgabe zu geben, da es gemeinsam mit den Tagebüchern, die die Schüler von den verschiedenen Personen im Buch erstellen sollten (s. Thema 1), als Grundlage für eine Gruppenarbeit dient: Schüler, die sich die gleiche Person vorgenommen haben, erstellen gemeinsam eine Collage von ihr, aus der auch hervorgehen soll, wie die Person zur „Welle“ steht. Entsprechendes Bildmaterial wird von Zuhause mitgebracht. Jede Gruppe erläutert ihre Darstellung, die als Wandzeitung aufgehängt wird.

AB 12 beschäftigt sich ausschließlich mit der Person von Robert, weil an ihm deutlich wird, wie anziehend eine faschistische Bewegung

vor allem auf Außenseiter wirkt, die in einer solchen Bewegung eine Chance sehen, sich in der Gesellschaft zu etablieren. Die tragischen Ereignisse an den Schulen im amerikanischen Littleton (1998) und in Erfurt (2002), in denen nicht integrierte Schüler Bluttaten verübten, sind hier als reale Schreckensbilder anzusprechen.

AB 13 stellt den typischen Aufbau einer faschistischen Bewegung dar. Es ist notwendig, die verwendeten Begriffe zu klären, dies kann im Geschichtsunterricht und mit Hilfe der erstellten Collagen geschehen. Um dieses *AB* korrekt bearbeiten zu können, müssen sich die Schüler mit allen Charakteren des Buches auseinandergesetzt haben.

AB 14 geht von einem mehr emotionalen Bezug zu den einzelnen Personen aus. Die Schüler sollen sich in eine gewählte Figur hineinversetzen und aus ihrer Perspektive antworten. Gründe für die gewählten Antworten erschließen die Motivationen der Personen.

Differenzierende Arbeiten

✓ Aus einem Rückblick von zwanzig Jahren Roberts Lebenslauf schreiben: Wie ging es in der Schule mit ihm weiter, welche Berufsausbildung hat er gewählt, welchen Beruf und welche Position hat er heute? Wie ist seine private Situation?

(Nach Aussagen von Ron Jones, dem Lehrer, der das Experiment tatsächlich durchführte, war Robert später Flugzeugmechaniker.)

✓ Dialog zwischen Laurie und Amy verfassen, in welchem sie sich versöhnen.

✓ Ein Interview zwischen einem Reporter und den verschiedenen Personen erstellen lassen, das nach Beendung des Experiments geführt wurde unter dem Motto: „Wie standest du zur „Welle“, warum warst du für/gegen die „Welle“, wie fühlst du dich jetzt?“

✓ Schriftlicher Bericht des Direktors an die Schulaufsichtsbehörde über die Vorgänge an der Schule. Aufzeigen positiver und negativer Seiten des Experiments.

✓ Entlassungsschreiben der Schulaufsichtsbehörde an Ben Ross entwerfen.

(Lehrer Ron Jones wurde nach dem Experiment aus dem Schuldienst entlassen.)

Thema 5: **Rückblick auf die „Welle“**

Arbeitsblatt 15:
Gespräche der Eltern siehe Seite 24

Arbeitsblatt 16:
Gerichtsverhandlung(en) siehe Seite 25

Arbeitsblatt 17:
Vergleich Buch und Film siehe Seite 26

In dieser Einheit sollen Haltung und Entwicklung der Personen aus einiger zeitlicher Distanz reflektiert werden. Dies gibt die Möglichkeit, die Protagonisten des Buches zu veränderten Einstellungen kommen zu lassen und auch den abrupten Abschluss der Bewegung mit einzubeziehen.

AB 15 zielt auf Gespräche zwischen der Mutter von Robert und der Mutter von Laurie. Diese können vor Beginn der „Welle“, zum Zeitpunkt der Bewegung und nach dem Abbruch stattfinden.

AB 16 bereitet eine simulierte Gerichtsszene vor. Im Fernsehen sind Gerichtsserien inzwischen so populär, dass Rollen und Funktionen der Akteure gut bekannt sind. Der Sprech Anlass wird auch Schüler ansprechen, die nicht gerne ausführlich schreiben.

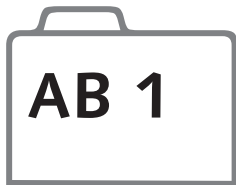
In der letzten Sequenz werden das Buch und der Film verglichen. Der Film entstand vor(!) dem Buch und beruhte auf den Aufzeichnungen von Ron Jones. Dieser führte das Experiment Ende der 60er-Jahre an einer Highschool in Kalifornien durch und wurde danach aus dem Schuldienst entlassen.

AB 17 sollte direkt nach der Vorführung des Filmes bearbeitet werden. Aufgabe 1 erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit dem Film, um ihn in Aufgabe 2 mit dem Buch vergleichen zu können.

Differenzierende Arbeiten

- ✓ **Lehrerkonferenz:** Ben Ross und seine „Welle“ im Kreuzfeuer der Kolleginnen und Kollegen. Vorbereitung: Ben Ross legt Gründe für Beginn, Fortdauer und Abbruch der Bewegung dar.
- ✓ **Diskussion:** Sind die Schüler jetzt besser gegen Faschismus „gewappnet“?





Fragebogen zum Thema Nationalsozialismus

Geschlecht: männlich ☐
weiblich ☐

Alter: _____

Von wann bis wann herrschte in Deutschland die Diktatur des Nationalsozialismus?

1. Wer war deiner Meinung nach verantwortlich für die Gräueltaten dieser Zeit?

Hitler ☐

Die NSDAP ☐

Alle Deutschen ☐

Sonstiges _____

2. Wie erklärst du dir, dass die meisten Deutschen nach dem Krieg aussagten, von den Verbrechen an Juden, sog. „Zigeunern“ und Andersdenkenden nichts gewusst zu haben?

Sie hatten Angst ☐

Sie haben wirklich nichts gewusst ☐

Sie wollten ihr Gewissen beruhigen ☐

Sonstiges _____

3. Findest du, dass diese Zeit im Geschichtsunterricht

angemessen ☐

zu kurz ☐

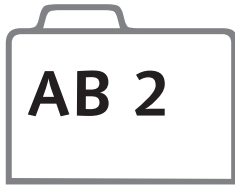
zu lang ☐ behandelt wird?

4. Empfindest du das Auftreten von Skinheads als

nicht allzu gefährliche Randerscheinung ☐

bedrohliche Entwicklung ☐

Sonstiges _____



Fragen zum Film

Aufgabe 1: Du hast im Geschichtsunterricht einen Film über Konzentrationslager im Nationalsozialismus gesehen.

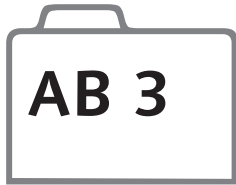
Welche Gefühle hat der Film in dir ausgelöst?

Notiere deine persönlichen Fragen oder Eindrücke hier:

Aufgabe 2: Welche Fragen haben die Schüler der Geschichtsklasse von Ben Ross ihrem Lehrer gestellt und welche Antworten gab er? Schau dazu in Kapitel zwei nach.

Fragen der Schüler:	Antworten von Ben Ross:

Aufgabe 3: Versetze dich einmal in die Lage von Ben Ross. Welche Antworten würdest du den Schülern auf ihre Fragen geben?



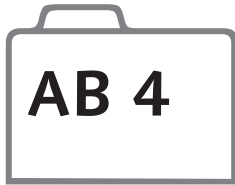
Lernen aus der Geschichte?

„Es ist einmal geschehen, und die Welt hat etwas daraus gelernt. Es wird nie wieder geschehen.“

Aufgabe: Wie beurteilst du diese Aussage von David zur grausamen Behandlung der Menschen in den Konzentrationslagern des Dritten Reiches?

Notiere deine Meinung hier. Suche außerdem in Zeitungen nach Artikeln, aus denen hervorgeht, dass an verschiedenen Stellen der Welt auch heute noch Menschen diskriminiert oder misshandelt werden. Schneide diese Artikel aus und klebe sie hier auf. Ihr könnt auch eine Wandzeitung gestalten.





Spielszene: Die Unterrichtsstunde

Aufgabe: Schreibe die in Kapitel 5 beschriebene Unterrichtsstunde in ein Theaterstück um. Formuliere dabei die beschreibenden Textpassagen in eine Regieanweisung um und ordne die wörtliche Rede den jeweils handelnden Personen zu. Damit das Theaterstück nicht zu lang wird, kannst du an weniger wichtigen Stellen kürzen.

Ein leeres Klassenzimmer. Langsam betreten einige Schüler den Raum. Einige setzen sich, andere stehen herum und reden miteinander. Unauffällig geht Brad hinter Robert vorbei und klebt ihm heimlich einen Zettel mit der Aufschrift „Tritt mich“ auf den Rücken.

Ben Ross betritt das Klassenzimmer und schreibt mit großen Buchstaben „Macht durch Disziplin“ an die Tafel.

Ein Schüler: Was soll denn das bedeuten?

Ein leeres Klassenzimmer. Langsam betreten einige Schüler den Raum. Einige setzen sich, andere stehen herum und reden miteinander. Unauffällig geht Brad hinter Robert vorbei und klebt ihm heimlich einen Zettel mit der Aufschrift „Tritt mich“ auf den Rücken. Ben Ross betritt das Klassenzimmer und schreibt mit großen Buchstaben „Macht durch Disziplin“ an die Tafel.

Ein Schüler: Was soll denn das bedeuten?

Ross: Das werde ich euch erklären, sobald ihr alle sitzt.

Alle noch stehenden Schüler setzen sich.

Ross: Wir werden heute über Disziplin sprechen.

Allgemeines Stöhnen.

Ross: Wartet ab. Wenn ich über Disziplin rede, dann rede ich auch von Macht und von Erfolg. Ist hier jemand, der sich nicht für Macht und Erfolg interessiert?

Brad: Robert wahrscheinlich.

Einige Schüler kichern

Ross: Warten wir's ab. David, Brian, Eric, ihr spielt Football. Also wisst ihr, dass Disziplin für Erfolg wichtig ist.

Eric: Wahrscheinlich haben wir deswegen schon lang nicht mehr gewonnen.

Die Klasse lacht

Ross: Hört zu, es ist mit allem so. Das Malen, das Schreiben, die Musik. Alles verlangt jahrelanges Üben. Harte Arbeit, Disziplin und Kontrolle.

Ein Schüler: Ja und?

Ross: Ich werde es euch zeigen. Disziplin beginnt mit der Haltung. Amy, komm mal bitte her.

Amy geht nach vorn und setzt sich auf einen von Mr. Ross bereitgestellten Stuhl.

Ross: Amy, kreuze die Hände auf dem Rücken

und sitze absolut aufrecht.

Amy setzt sich, wie Mr. Ross gesagt hat.

Ross: Merkst du, dass du jetzt besser atmen kannst?

Amy nickt. Die anderen Schüler ahmen ihre Haltung nach. Mr. Ross geht prüfend durch die Bänke, bleibt bei Robert stehen.

Ross (zur Klasse): Schaut euch Robert an. Die Beine sind parallel, die Wirbelsäule ist gerade. Das ist sehr gut, Robert.

Robert lächelt.

Ross: Gut. Es gibt drei Regeln, die ihr nun beachten müsst. Erstens: Jeder hält Block und Stift für Notizen bereit. Zweitens: Bei einer Frage oder Antwort muss jeder aufstehen und sich neben seinen Stuhl stellen. Drittens: Jede Frage oder Antwort beginnt mit „Mr. Ross“, Klar?

Die Klasse nickt.

Ross: Gut. (befehlerisch) Brad! Wer war Premierminister vor Churchill?

Brad (bleibt sitzen): Hmmm ..., war das nicht ...

Ross (unterbricht ihn): Falsch Brad, du hast die Regeln vergessen. (Blickt zu Robert) Robert, zeige Brad, wie man eine Frage beantwortet. Robert (aufspringend und dann straff neben seinem Stuhl stehend): Mister Ross!

Ross: Richtig, danke Robert. (Zu Brad) Brad, wer war Premierminister vor Churchill?

Brad (steht auf): Mister Ross, Chamberlain!

Ross: Jawohl, so beantwortet man eine Frage.

Die Glocke läutet, doch keiner verlässt den Platz.

Ross: Heute lest ihr das Kapitel acht. Das ist alles, wegtreten.

Die Schüler stehen wie in einer Bewegung auf und verlassen geordnet nacheinander das Klassenzimmer.



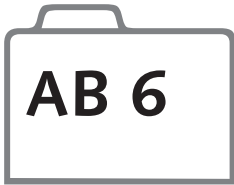
Der nächste Tag

Was am nächsten Tag geschah, empfand Ben als völlig ungewöhnlich ...

Was mag am nächsten Tag geschehen sein?
Du entscheidest.

Aufgabe: Schreibe eine mögliche Fortsetzung.

[illegible]



Zeitungsartikel

„Die Welle“ findet großen Anklang bei den Schülern. Sie wird als etwas „Neues und Anderes“ bezeichnet. Ben Ross hegt die Hoffnung, dass damit der „ständige Popularitätswettbewerb und die Cliquenwirtschaft“ überwunden werden können. Er träumt von einem Zeitungsartikel.

Wie könnte dieser aussehen?

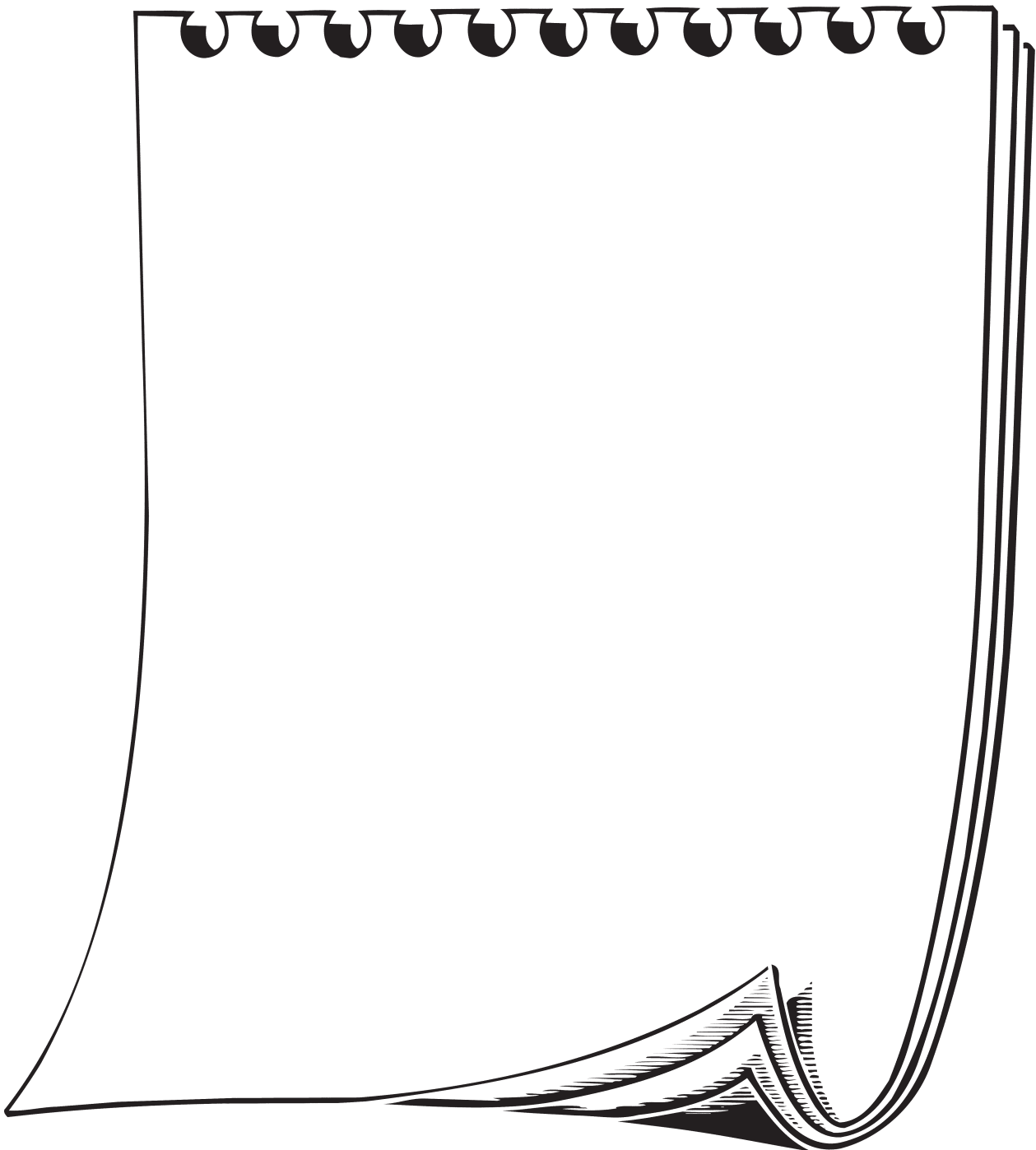
Oder wie würde wohl ein Kritiker einen Bericht dazu formulieren?

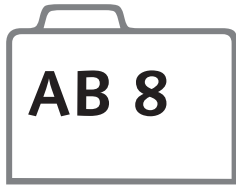
Aufgabe: Schlüpfe in die Rolle eines der beiden Reporter und verfasse einen der beiden Berichte.

Disziplin hält wieder Einzug in die Klassen! *Lehrer macht verblüffende Entdeckung*

Gegenartikel

Aufgabe: In Kapitel 11 wird beschrieben, wie Brad und Eric Flugblätter für die Versammlung der „Welle“ austeilen. Versuche, ein solches Flugblatt zu entwerfen. Beachte dabei, dass du mit Hilfe dieses Flugblattes möglichst viele Leute dazu bewegen möchtest, die Versammlung zu besuchen!





Aufgabe: In Kapitel 13 treffen sich einige Redakteure der Schülerzeitung „Ente“, um eine Sonderausgabe zur „Welle“ fertigzustellen. Lies die entsprechende Textpassage noch einmal nach. Fertige dann ein mögliches Titelblatt für diese Sonderausgabe an, welches eine kritische Haltung zur „Welle“ zum Ausdruck bringen und das Interesse der Betrachter auf den Inhalt wecken soll.

Die Ente

Aufgabe: Schau dir dieses Bild aus der Zeit des Nationalsozialismus genau an. Vergleiche das Bild mit der Beschreibung der „Welle“-Versammlung in Kapitel 17.

Welche Gemeinsamkeiten kannst du entdecken?



© AKG Berlin



David und Laurie

Aufgabe: Beschreibe wie sich die Beziehung von Laurie und David mit dem Verlauf der „Welle“ verändert. Wie ändert sich auch das Verhalten der beiden?

David und Laurie – vor dem Beginn der „Welle“

David

Laurie

--	--

Nachdem Laurie ihre Zweifel über die „Welle“ geäußert hat

David

Laurie

--	--

– als die Situation mit der „Welle“ eskaliert

David

Laurie

--	--

Aufgabe: Beschreibe wie sich die Beziehung von Laurie und David mit dem Verlauf der „Welle“ verändert. Wie ändert sich auch das Verhalten der beiden?

David und Laurie – vor dem Beginn der „Welle“

David

Laurie

David mag Laurie. Er ist mit ihr befreundet und verbringt die Pausen mit ihr. Er kommt abends oft vorbei, um mit Laurie zu lernen und sich mit ihrem Vater zu unterhalten.	Laurie ist die Freundin von David. Sie redet mit ihm über Sachen, die sie bewegen.
--	--

nachdem Laurie ihre Zweifel über die „Welle“ geäußert hat

David

Laurie

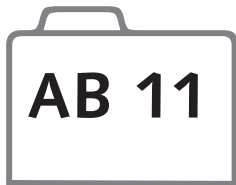
Nach den ersten vorsichtigen Bedenken von Laurie wird er aggressiv. Anfangs nimmt er Laurie noch in Schutz. Es kommt zum Streit, David wirft Laurie vor, nicht damit klar zu kommen, dass sie nicht mehr Klassenbeste ist. Er trennt sich von ihr.	Sie ist anfangs vorsichtiger und erzählt ihm nicht mehr alle ihre Gedanken, als sie seine Reaktion bemerkt. Laurie hält aber dann ihren Mund doch nicht mehr und lässt David gehen.
---	---

– als die Situation mit der „Welle“ eskaliert

David

Laurie

David wendet sich von Laurie ab. Doch dann möchte er sie doch noch umstimmen. Dabei wird er handgreiflich und begreift endlich, was die „Welle“ anrichtet und was Laurie ihm bedeutet. Er hält wieder zu ihr.	Sie arbeitet weiter gegen die „Welle“. Sie benimmt sich jetzt feindselig gegenüber David. Als er sie angreift, ist sie geschockt, doch sie verzeiht ihm und verbündet sich mit ihm gegen die „Welle“.
--	--



Steckbriefe

Detektivarbeit

Lauries Mutter traut der Sache nicht. Sie engagiert einen Detektiv, um herauszufinden, was es mit der „Welle“ auf sich hat.

Sie bittet ihn, Kärtchen mit Informationen über alle wichtigen beteiligten Personen zu erstellen.

Aufgabe: Los geht's, übernimm die Arbeit des Detektivs.

Hängt die Karten an die Wand und ergänzt gegebenenfalls gemeinsam.

STECKBRIEF

Name: _____

Äußere Merkmale: _____

Charaktereigenschaften: _____

Besonderheiten: _____

Anhänger der „Welle“? Wenn ja, warum? _____

STECKBRIEF

Name: _____

Äußere Merkmale: _____

Charaktereigenschaften: _____

Besonderheiten: _____

Anhänger der „Welle“? Wenn ja, warum? _____



Robert Billings

Aufgabe: Robert Billings ist sicher der Charakter, der während des Verlaufs der „Welle“ die größte Veränderung durchmacht. Belege die einzelnen Aussagen über ihn mit Textstellen.

Der Außenseiter

Der Integrierte

Die rechte Hand des „Führers“

Der Verlierer

AB 13

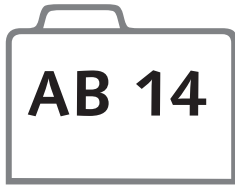
Anhänger, Mitläufer und Kritiker:
typischer Aufbau einer faschistischen Bewegung

Aufgabe: Versuche eine Einordnung aller Charaktere des Buches in folgendes Schema. Kläre aber zuvor die hier verwendeten Begriffe, indem du die entsprechenden Merkmale von Anhängern, Mitläufern und Kritikern in das dafür vorgesehene Kästchen schreibst.

Führer

Name:

Anhänger	Mitläufer	Kritiker
Begriffserklärung: Namen:	Begriffserklärung: Namen:	Begriffserklärung: Namen:



Persönlicher Fragebogen

Aufgabe: Suche dir eine Person des Buches aus. Versetze dich in ihre Situation (das heißt nicht, dass Du sein musst wie sie). Du bist jetzt diese Person. Beantworte aus ihrer Sicht folgende Fragen:

Was ist für dich das größte Glück / Unglück?

Wie versuchst du dein Glück zu erreichen?

Wovor fürchtest du dich?

Deine Lieblingstugend / Lieblingsbeschäftigung?

Was ist dein größter Fehler?

Was schätzt du bei anderen Menschen am meisten?

Welche natürliche Gabe möchtest du besitzen?

Wie ist deine gegenwärtige Geistesverfassung?

Was ist dein Motto?

Überlege nun genau, warum du denkst, dass diese Person genauso geantwortet hätte. Suche dir nun eine Person in der Klasse, die die gleiche Person ausgewählt hat und vergleicht eure Ergebnisse. Unterhaltet euch darüber.

Wenn niemand die gleiche Person gewählt hat, dann suche jemanden, der eine andere Person genommen hat. Stellt euch die Ergebnisse vor, begründet die Antworten und redet darüber.



Gespräche der Eltern

Mrs. Saunders und Mrs. Billings treffen sich zufällig beim Einkaufen.

Einmal treffen sie sich, als von der „Welle“ noch keine Rede ist und dann wieder, als es die „Welle“ bereits einige Zeit gibt.

Wie wird sich das Gespräch der beiden Frauen verändern?

Aufgabe: Schreibt zu zweit zwei kurze Dialoge. Überlegt euch gut, was beim zweiten Gespräch anders sein muss, als beim ersten. Spielt das Treffen nun der Klasse vor und redet darüber. Was würde wohl nach dem Abbruch der „Welle“ geschehen? Schreibt oder spielt auch diesen Dialog.

Mrs. Saunders: Guten Tag Mrs. Billings. Schön Sie mal wieder zu sehen. Wie geht es ihrer Familie? Macht ihr ältester Sohn immer noch so große Fortschritte?

Mrs. Billings: Hallo, Mrs. Saunders. Ja, er macht mir nur Freude, aber Robert ...

[illegible]

Aufgabe: Plant in einer Gruppe von mindestens sechs Personen eine Gerichtsverhandlung. Sucht euch zuerst den Angeklagten aus. Dieser sollte eine im Buch auftretende Figur sein. Dann überlegt euch, wer diese Person verteidigen wird (Anwalt), wer sie anklagt (Staatsanwalt) und wer als Zeuge geladen werden könnte. Dabei könnte es besonders interessant sein, zwei Zeugen zu nehmen, die unterschiedlicher Ansicht sind. Dann sucht euch einen Richter. Spielt die Gerichtsszene eurer Klasse vor. Hat eine andere Gruppe den gleichen Angeklagten, aber andere sonstige Beteiligte, dann diskutiert darüber, warum diese Verhandlung anders gelaufen ist als eure.

Berücksichtigt bei dem Urteil auch besondere Umstände. Bei Robert zum Beispiel seine Vergangenheit oder bei Laurie ihr behütetes Elternhaus.

Notiert euch vor dem Rollenspiel einige Vorüberlegungen.

Richter

- ✓ Informationen über ihn
- ✓ Auf welcher Seite steht er?
- ✓ Zu welchem Urteil tendiert er eher?

Anwalt

- ✓ Informationen über ihn
- ✓ Ist er für oder gegen seinen Mandanten?
- ✓ Wie kann er argumentieren?

Staatsanwalt

- ✓ Was wirft er dem Angeklagten vor?
- ✓ Auf welcher Seite steht er?

Angeklagter

- ✓ Ist er für oder gegen die „Welle“?
- ✓ Warum ist er angeklagt?

Die Zeugen

- ✓ Informationen über sie.
- ✓ Werden sie aufgrund der eigenen Überzeugung für oder gegen den Angeklagten sprechen?

Aufgabe 1: Du kennst mittlerweile sowohl den Film als auch das Buch "Die Welle". Sicher ist dir aufgefallen, dass Film und Buch nicht vollkommen identisch sind.
Welche Szenen aus dem Buch fehlen im Film?

Aufgabe 2: Notiere dir nun, welche Aspekte im Buch und welche Dinge im Film besser, deutlicher oder klarer dargestellt sind.

Film	Buch

Aufgabe 3: Lies dir diese Zeitungsausschnitte und das im Buch abgedruckte Interview mit Ron Jones, dem wirklichen Initiator der „Welle“, genau durch. Diese Texte beschreiben den tatsächlichen Hergang des Experiments.
Welche Szenen aus Buch und Film sind diesen Berichten zufolge wirklich so abgelaufen, welche Dinge fehlen in Film und Buch?

Aus der Mitteldeutschen Zeitung vom 21.09.1994:

[...] „Wie konnten sich denn die Deutschen ganz ruhig verhalten, während die Nazis massenweise Menschen abschlachteten, und dann behaupten, sie hätten von alledem nichts gewusst?“ Das war die Schlüsselfrage gewesen. Ron Jones, der junge Geschichtslehrer, gab die Antwort: Er organisierte seine Klasse neu, machte sie zu Mitgliedern der „Welle“. Ihre Leitsätze: Macht durch Disziplin. Macht durch Gemeinschaft. Macht durch Handeln. Die Masse folgte willig, mehr noch: Sie begannen, die Außenseiter zu terrorisieren. Der Schwarze solle die Klasse verlassen, forderte einer; die beiden Jüdinnen müssten auch gehen [...]

Aus dem Weser Kurier vom 12.10.1994:

[...] Die Schüler erwachen wie aus einem Trance-Zustand, die Reaktionen sind Enttäuschung, Wut und Fassungslosigkeit. Viele leugneten später, sich beteiligt und untergeordnet zu haben. [...]

Aus der Schwäbischen Zeitung Ravensburg vom 13.09.1994:

[...] Innerhalb weniger Tage zählten zur „Welle“ nicht nur 25 der 27 Klassenmitglieder, sondern insgesamt 200 Schüler. [...] Das Experiment gipfelte in einer kurzfristigen Schockveranstaltung. Jones [...] rief die „Welle“-Mitglieder in die Aula. Projizierte das Konterfei von Adolf Hitler übergroß auf die Leinwand. Und stellte klar: „Wir alle, die wir hier versammelt sind, sind Faschisten.“ [...]

Das ist tatsächlich passiert:	Das fehlt in Film und Buch:



Ravensburger Materialien zur Unterrichtspraxis
herausgegeben von Dr. Birgitta Reddig-Korn
erarbeitet von Ina Berger, M. A.
© 2018 Ravensburger Verlag GmbH
Postfach 24 60, 88194 Ravensburg
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-473-98085-7
www.ravensburger.de